©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ZEITSCHRIFT DER
WIENER ENTOMOLOGISCHEN
GESELLSCHAFT

39. Jahrg. (65. Band) 15. August 1954 Nr. 8

Mitgliedsbeitrag, zugleich Bezugsgeld für die Zeitschrift: Österreich: vierteljährlich S 12·50, Studenten jährlich S 10·—. **Zahlungen nur auf Postsparkassenkonto Nr. 58.792,** Wiener Entomologische Gesellschaft. Westdeutschland vierteljährlich DM 4·—, Überweisung auf Postscheckkonto München 150, Süddeutsche Bank, Filiale München, „für Konto Nr. 18491/V, Wiener Ent. Ges." Sonstiges Ausland nur Jahresbezug S 100·—, bzw. England Pfund Sterling 1.15.0, Schweiz. frs. 16.—, Vereinigte Staaten USA Dollar 5·—. **Einzelne Nummern** werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von S 4·— für Inländer bzw. S 8·— für Ausländer zuzüglich Porto abgegeben.

Zuschriften (Anfragen mit Rückporto) und **Bibliothekssendungen** an die Geschäftsstelle Wien I, Getreidemarkt 2 (Kanzlei Dr. O. Hanßlmar). **Manuskripte, Besprechungsexemplare und Versandanfragen** an den Schriftleiter Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten **50 Separata kostenlos,** weitere gegen Kostenersatz.

Inhalt: Klimesch: Gnorimoschema (Phthorimaea) -Arten an Caryophyllaceen. II. Teil. S. 273. — Pekarsky: Parnassius apollo L. in den Karpaten (Forts.). S. 289. — Burmann: Kleinfalter aus Vorarlberg. S. 293. — Kautz: Benennung der nordeuropäischen P. bryoniae O. S. 296. — Galvagni: Lepidopteren von Waidhofen a. d. Ybbs (Forts.). S. 297. — Sammelanweisungen. S. 300. — Literaturreferat. S. 303. — Mitteilung. S. 304.

Die an Caryophyllaceen lebenden europäischen Gnorimoschema Busck (= Phthorimaea Meyr.)-Arten.

Ein Beitrag zur Kenntnis der Genitalmorphologie der Gelechiiden (Lep.).[1])

II. Teil: Die leucomelanellum-Gruppe (Rest) und die huebneri-Gruppe.

Von J. Klimesch, Linz a. d. D.

(Mit 48 Abbildungen.)

Inflatellum-Sektion (Fortsetzung)

mucronatellum Chrét.
alsinellum Z. (= *semidecandrellum* Threlfall)
petryi Hofm.
repentellum Chrét.
viscariellum Stt.
provinciellum Stt.
pullatellum Tgstr. (= *alsinellum* v. *livoniellum* Teich)

Die hier behandelten Arten des zweiten Teiles der *inflatellum*-Sektion sind untereinander weniger nahe verwandt als die im ersten Teile besprochenen. Dies trifft insbesonders für das Ver-

[1]) I. Teil: Diese Zeitschr. 38. Jg. 1953, p. 225 ff.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

hältnis der Artenpaare *petryi-repentellum* und *viscariellum-provinciellum* zu den übrigen Arten zu. Hier ist der Vorderrand des Saccus durch die tief ausgeschnittenen lappenartigen Vorsprünge reicher gegliedert als dort. Als Futterpflanzen kommen Alsine-, Gypsophila-, Lychnis- und Silene-Arten in Betracht.

mucronatellum Chrét. Bull. S. E. Fr. 1900, 138, Splr. II., 369, Cat. Fr. Bel. Nr. 3067.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 1): In der Form der Harpenarme und in der Gliederung des Caudalrandes des Saccus ähnlich der folgenden Art, der sie auch äußerlich nahe kommt. Hier ist aber die Valvula etwas breiter, apical stumpfer. Costa bedeutend breiter, zugespitzt, die Innenkante bauchig vortretend. Das mediane Paar der Vorsprünge des Caudalrandes durch einen weniger tiefen Einschnitt getrennt als bei *alsinellum*. Vinculum länger ausgezogen als dort.

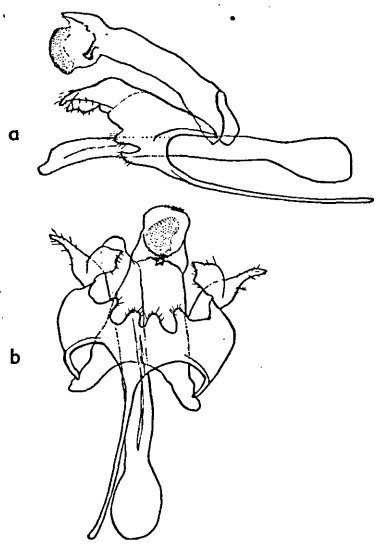


Fig. 1. Männlicher Kopulationsapparat von *Gnorimoschema mucronatellum* Chrét. ex l. 8. 8. 99, Alsine mucr. Coll. Mus. Paris Präp. 528 a (a = lateral, b = ventral.)

Weiblicher Kopulationsapparat: Es stand kein weibliches Exemplar dieser Art zur Untersuchung zur Verfügung.

Raupe an Alsine rostrata (mucronata).

Verbreitung: Bisher nur aus den Hautes Alpes (Frankreich) bekannt geworden.

alsinellum Z. Stett. e. Z. 1868, 145, Hein. 266; *semidecandrella* Threlfall Month. Mag. XXIII (1887), 233, Pr. Dors. Nat. Hist. Cl. XV, 59; Snell. Tijds. XXXVII, 25; Hering Stett. e. Z. 1893, 99; *maculiferella* Stt. Nat. Hist. X, 154, t. 12, 1; *marmorea* var. Tutt Entom. XX, p. 28; *semidecandrella* Threl. Meyr. 636, Splr. II, 369, Stgr. Cat. 2709, Cat. Lep. Fr. Bel. Nr. 3057, Pierce & Met. 13, t. 7, Benander Ent. Tid. 1941, 42f.

Mr. Bradley vom British Museum hatte die Liebenswürdigkeit, die Type von *alsinellum* Z. genitaliter zu untersuchen und mir die Untersuchung der Cotype zu gestatten. Die Genitalien (♂) aller untersuchten Zellerschen Stücke, einschließlich solcher aus der Staudinger-Sammlung im Berliner Museum stimmen mit denen von *semidecandrellum* Threlf. völlig überein. Im Verlaufe des Studiums eines umfangreichen Materials, das ich als *semidecandrellum* erhielt, konnte ich feststellen, daß die aus Österreich, Krain, Ungarn und Mazedonien stammenden Stücke phänologisch besser zu *alsinellum*, die aus Holland und England dagegen zu *semi-*

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

decandrellum passen. Es läßt sich daher Threlfalls Name für die westeuropäische Rasse aufrecht erhalten. *Alsinellum alsinellum* ist etwas größer, dunkler, kräftiger gezeichnet und wird in extremen Fällen manchmal *viscariellum* Stt. ähnlich. Das kleinere, hellere *alsinellum semidecandrellum* erinnert, besonders in lichteren Stücken, zuweilen sehr an *blandulellum* Tutt. Ob Heinemanns *albifrontella* (Hein. 266) und *tristella* (ib. 267) wie Rebel im Stgr. Cat. annimmt, hierher gehören und daher als Synonyme von *alsinellum* anzusehen sind, konnte mangels Beschaffung der Typen nicht geprüft werden.

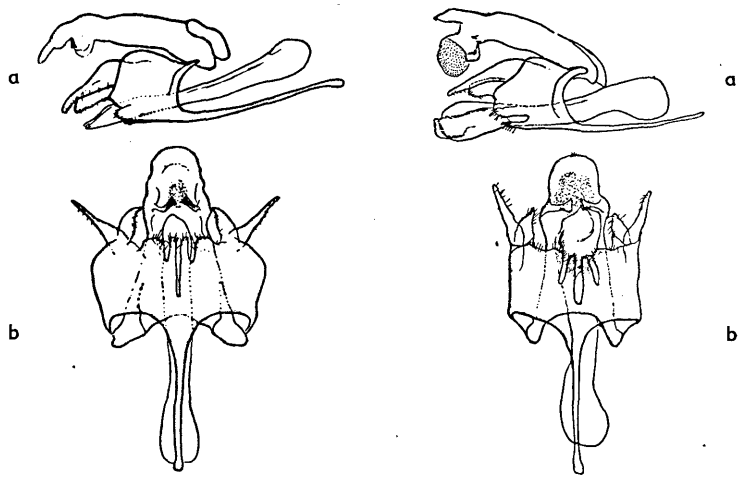


Fig. 2. Fig. 3.

Fig. 2. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. alsinellum alsinellum* Z., Raibl, leg. Mann, Coll. Stgr. in Mus. Berlin, Präp. 1047.

Fig. 3. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. alsinellum semidecandrellum* Threl. Holland, Duinen, leg. Doets, Präp. 1067.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 2 u. 3): Valvula fingerförmig, apical in eine Spitze ausgezogen. Die um die Hälfte kürzere Costa apical zugespitzt. Die lappenartigen Vorsprünge am Caudalrand des Saccus durch tiefe Einschnitte voneinander getrennt.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 4): Die vorderen Gonapophysen fast viermal so lang wie die hinteren. Ductus Bursae im oberen Teil durch laterale Chitinleisten verstärkt.

Raupe an Cerastium semidecandrum.

Verbreitung: England, Holland, Belgien, Norddeutschland, Finnland, Frankreich, östl. Österreich, Ungarn, Krain, Mazedonien.

petryi Hofm. Stett. e. Z. 1899, p. 139, Stgr.-Cat. Nr. 2724, Splr. II, 369, Cat. Lep. Fr. Bel. Nr. 3069.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 5): Valvula fingerförmig, terminal verschmälert, die breite, apical gerundete Costa über-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

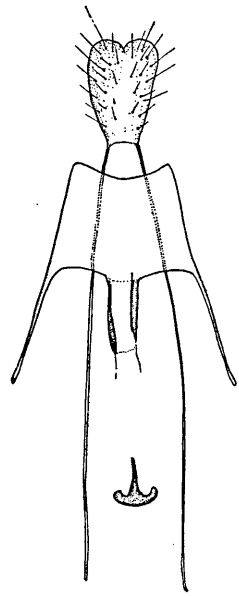
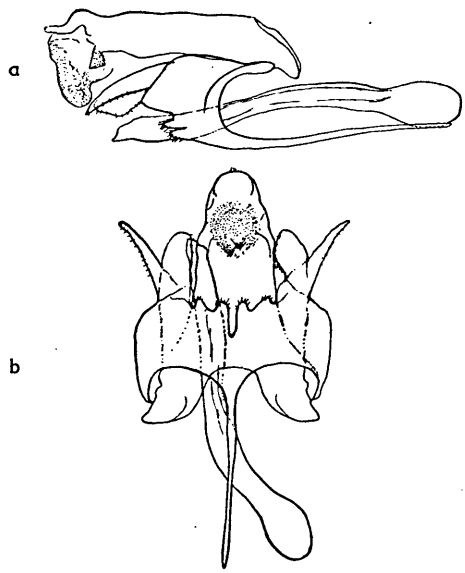


Fig. 4. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. alsinellum semidecandrellum* Threl. Holland, Zandvoort, leg. Bentinck, Präp. 534.



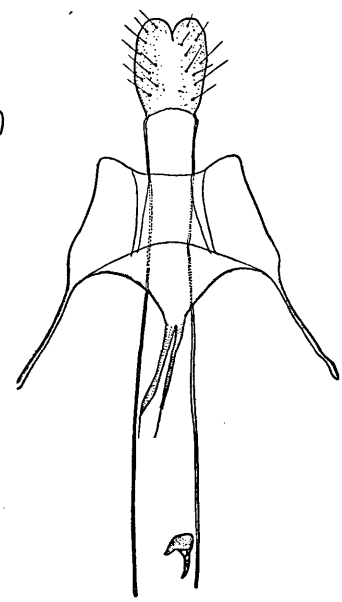


Fig. 5. Fig. 6.

Fig. 5. Männl. Kopulationsapparat von *Gn. petryi* Hofm., Ungarn, Nagy Nyir, leg. Klimesch, Präp. 487.

Fig. 6. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. petryi* Hofm. Ungarn, Nagy Nyir, leg. Klimesch, Präp. 530.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ragend. Caudalrand des Saccus mit zwei Paaren gleich großer lappenartiger Vorsprünge, die durch einen tiefen medianen Einschnitt voneinander getrennt sind. Aedoeagus leicht gebogen.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 6): Längenverhältnis der Gonapophysen wie bei *alsinellum*. Ductus Bursae verhältnismäßig schmal, im oberen Teil von Chitinleisten eingefaßt.

An der subsp. *benanderi* Her. konnten keine morphologischen Unterschiede gegenüber der Nennform festgestellt werden.

Raupe an Gypsophila fastigiata und paniculata. Lhomme gibt in Cat. Lep. Fr. Bel., p. 630 auch Gyps. repens (Jura, 1100 m) an; möglicherweise handelt es sich hier um die folgende Art (*repentellum* Chrét.).

Verbreitung: Schweden (Öland), Mitteldeutschland (Kyffhäuser), Ungarn, Frankreich (Jura, 1100 m).

repentellum Chrét. Le Naturaliste 1908, p. 258, Cat. Lep. Fr. Bel. Nr. 3066.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 7): Der *petryi* sehr ähnlich, Valvula fingerförmig, apical stark verschmälert, Costa schmäler als bei *petryi*, stärker zugespitzt. Die lateralen, lappenförmigen Vorsprünge des Caudalrandes des Saccus überragen etwas das Medianpaar. Der Medianeinschnitt weniger tief als bei *petryi*. Aedoeagus wie bei *petryi* leicht gebogen.

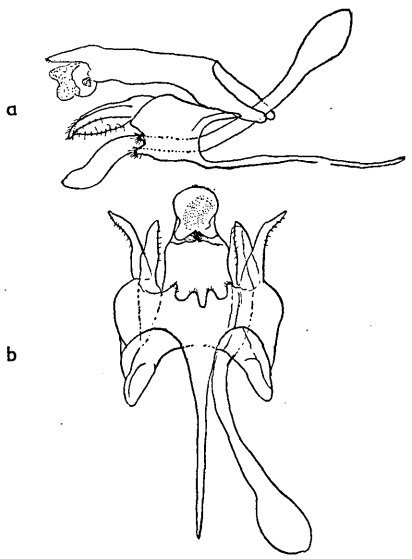


Fig. 7.

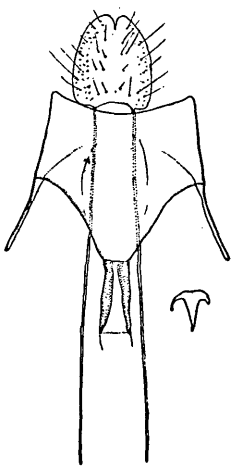


Fig. 8.

Fig. 7. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. repentellum* Chrét., Tirol, Vennatal, leg. Burmann. Präp. 531.

Fig. 8. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. repentellum* Chrét., Tirol, Vennatal, leg. Kappeller, Präp. 488.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 8): Längenverhältnis der Gonapophysen wie bei *petryi*. Ostium Bursae mehr oral gelegen, die Chitinleisten des Ductus Bursae breiter als bei *petryi*.

Aus Martinsbruck (Graubünden, Coll. Dr. Thomann) wurde mir eine graue Form dieser Art in drei aus Gypsophila repens gezüchteten Exemplaren bekannt, die einigermaßen an *inflatellum* Chrét. erinnert. Sie wurde von Rebel (Ztschr. öst. Ent. Ver. 1936, p. 3, fig. 8) beim Vergleich mit *improvisellum* Rbl. als *leucomelanellum* Z. dargestellt. Genitaluntersuchungen ergaben aber einwandfrei die Zugehörigkeit zu *repentellum* Chrét. Die untersuchten Stücke (Exp. 11 mm) besitzen die Zeichnungsanlage des *repentellum*, die rostbräunliche Einmischung auf den Vorderflügeln fehlt aber. Der Innenrand ist an der Flügelwurzel hellgrau aufgehellt, bei der typischen *repentellum* bräunlich getönt. Kopf und Thorax hellgrau, bei *repentellum* bräunlich. Palpen-Mittelglied innen weißlich, bei *repentellum* gelblich, schwarzbraun getrübt. Endglied wie bei *repentellum* schwarz. Die Färbung des Abdomens und der Beine stimmt mit *repentellum* überein. Vielleicht handelt es sich um eine distincte Lokalform. Raupe an Gypsophila repens.

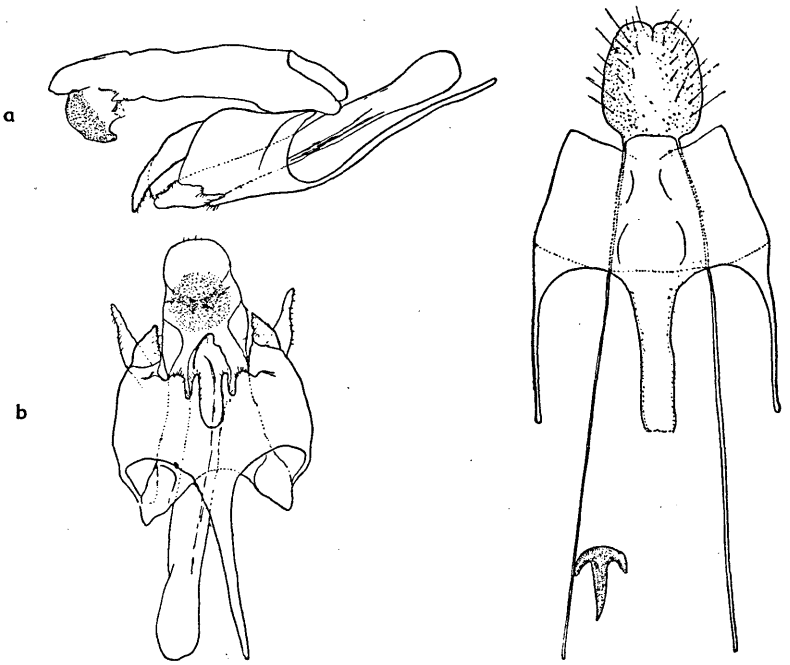


Fig. 9. Fig. 10.

Fig. 9. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. viscariellum* Stt., England, Coll. Brit. Mus., Präp. 1048.

Fig. 10. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. viscariellum* Stt., England, Coll. Brit. Mus., Präp. 1049.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Verbreitung: Südfrankreich (Hautes Alpes), Hérault, Hautes Pyrénées, Pyrénées Orientales, Schweiz (Graubünden), Nordtirol, Osttirol, Steiermark, Julische Alpen (Montasch).

viscariellum Stt. Ann. 1855, 43 (65), Nat. Hist. X, 114, t. 10, 3, Stgr. Cat. Nr. 2704, Splr. II, 368, Meyr. 635, Pierce & Metcalfe 13, t. 7, Cat. Lep. Fr. Bel. Nr. 3053.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 9): Die Harpenarme von ähnlicher Gestalt wie bei *petryi*. Valvula etwas breiter, terminal verjüngt. Costa breit, terminal zugespitzt. Das mediane Paar der Vorsprünge des Saccus-Caudalrandes fingerförmig; der mediane Ausschnitt besitzt die Form eines U.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 10): Mit ähnlichen Längenverhältnissen der Gonapophysen wie bei den verwandten Arten. Ductus Bursae im caudalen Teil gleichmäßig sklerotisiert.

Raupe an Lychnis diurna, viscaria und dioica.

Verbreitung: England, Frankreich (Alpes Mar., Indre), Schweiz.

provinciellum Stt. South Eur. 221, Stgr. Cat. Nr. 2712, Splr. II, 369, Cat. Fr. Bel. Nr. 3059.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 11): Die Harpenarme von ähnlicher Gestalt wie bei den vorhergegangenen Arten: Valvula

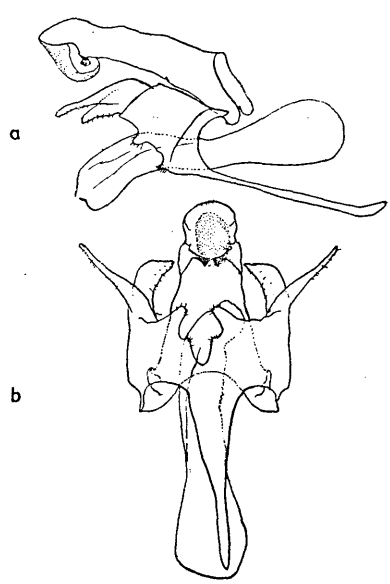


Fig. 11.

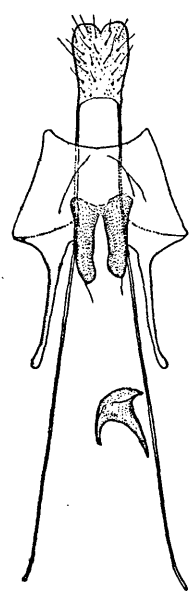


Fig. 12.

Fig. 11. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. provinciellum* Stt., S.-Frankreich, Cannes, Coll. Stainton in Brit. Mus., Präp. 1050.

Fig. 12. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. provinciellum* Stt., S.-Frankreich, Cannes, Coll. Stainton in Brit. Mus., Präp. 1051.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

langgestreckt, Costa breit mit nach innen gerichteter apicaler Spitze. Der mediane Ausschnitt des Costalrandes des Saccus noch tiefer als bei *viscariellum*. Das tief sitzende innere Höckerpaar wird vom äußeren weit überragt. Vinculum basal stark verbreitert, bereits an die Verhältnisse der *maculiferellum*-Sektion erinnernd.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 12): Der Eingang des Ductus Bursae von zwei breiten Chitinleisten eingefaßt.

Raupe an Silene nicaeensis.

Verbreitung: Südfrankreich (Alpes Mar., Ardèche).

pullatellum Tengstr. Bidr., p. 126, Stgr. Cat. Nr. 2710, Splr. II, 369, Hackman, Not. Ent. XXVI, 1946, p. 62, fig. 7, 8; *alsinella livoniella* Teich, Nat. Ver. Riga XLI, 88.

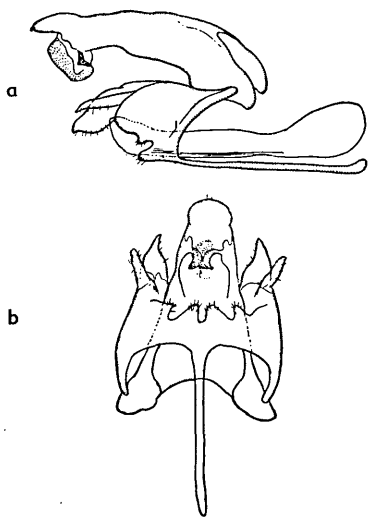


Fig. 13.

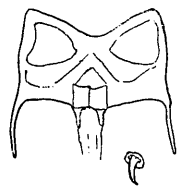


Fig. 14.

Fig. 13. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. pullatellum* Tgstr., Livland 90 bis 92, Lutz, Coll. Mus. Berlin, Präp. 1045.

Fig. 14. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. pullatellum* Tgstr., Finnland, Hackman (aus Not. Ent. XXVI, 1946, p. 64, fig. 8.)

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 13): Valvula breit, apical stark verjüngt, zugespitzt; Costa schmäler und kürzer mit gerundetem Apex. Die lateralen Vorsprünge am Saccus-Caudalrand schmal, die medianen breit.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 14): Subgenitalplatte breiter als hoch mit flachem, oralem Ausschnitt. Die hinteren Gonapophysen kurz, nicht die Höhe der Subgenitalplatte erreichend. Chitinleisten am Eingang des Ductus Bursae kurz.

Verbreitung: Schweden, Ostbaltikum, Finnland.

Marmoreum-Sektion

Harpenarme in Breite und Länge sehr verschieden. Ventralrand des Saccus tief ausgeschnitten.

marmoreum Hw. Lep. Brit. 553, Wd. 1218, Dgl. Tr. E. S. Lond. I, 104, Stt. Nat. Hist. X, 142, t. 11, 3, H. S. 593, V, 184,

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Hein. 164, Snell. II, 2, 655, Splr. II, 369, Meyr. 637, Pierce & Metc. 13, t. 7, Cat. Fr. Bel. Nr. 3060, Cat. Stgr. Nr. 2713, Benander, Ent. Tid. 1941, p. 43, fig. 1.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 15): Valvula breit, innen in einen kurzen, zahnartigen Fortsatz ausgezogen, Costa fingerförmig, kürzer. Oralrand des Saccus tief ausgeschnitten. Die lappenartigen Vorsprünge des Caudalrandes treten deutlich hervor.

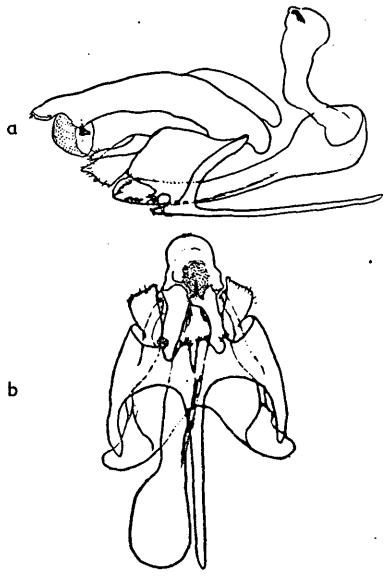


Fig. 15.

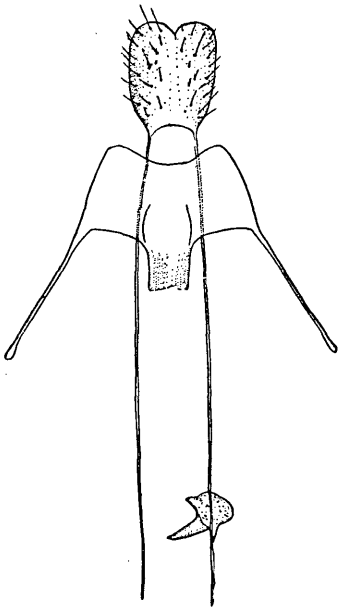


Fig. 16.

Fig. 15. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. marmoreum* Hw., Umgeb. v. Linz, leg. Klimesch, Präp. 1046.

Fig. 16. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. marmoreum* Hw., Umgeb. v. Linz, leg. Klimesch, Präp. 533.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 16): Ostium Bursae nur schwach sklerotisiert, ohne Verstärkungsleisten.

Raupe an Cerastium triviale.

Verbreitung: England, Frankreich, Dänemark, Ostbaltikum, Schweden, Deutschland, Schweiz, Österreich, Westrußland, Albanien.

Fraternellum-Sektion

Valvula breit, apical ausgeschnitten. Costa fehlt.

fraternellum Dgl. Tr. E. S. Lond. I, 101, II, 77, t. 10, f. 3, H. S. V, 158, VI, 165, Stt. Nat. Hist. X, 122, t. 11, 1, Splr. II, 368, Meyr. 635, Pierce & Metc. 13, t. 8, Cat. Fr. Bel. Nr. 3052.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

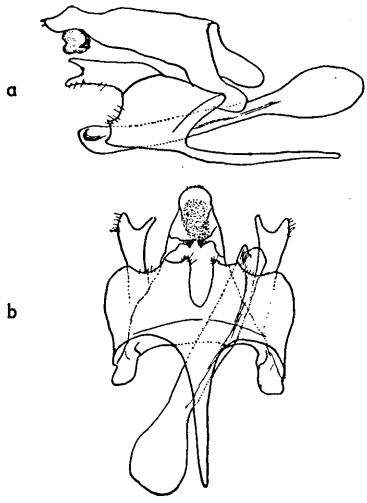


Fig. 17. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. fraternellum* Dgl., England, Bromley, leg. Jacobs, Präp. 532.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 17): Valvula spatelförmig terminal bogenförmig ausgebuchtet. Eine Costa fehlt. Caudalrand des Saccus median tief ausgeschnitten, nur das innere Paar der lappenartigen Vorsprünge ist gut entwickelt. Basis des Vinculum verbreitert.

Weiblicher Kopulationsapparat (Pierce & Metc. l. c. t. 8): Sklerotisierter Teil des Einganges des Ductus Bursae kurz.

Raupe an Stellaria graminea, uliginosa, holosteum und Cerastium triviale.

Verbreitung: England, Nordwestdeutschland, Dänemark, Schweden, Finnland, Frankreich.

Maculiferellum-Sektion

Valvula nach außen gerichtet, terminal mit mehreren kräftigen Borsten besetzt. Costa messerförmig. Saccus schmal, Caudalrand schwach gegliedert.

interalbicellum H. S.
thurneri Pinker
maculiferellum Dgl.
maculeum Hw.
junctellum Dgl.
tricolorellum Hw.
blandulellum Tutt.

interalbicellum H. S. V, 187, n. Schm. 44, Frey 104, Hein. 221, Stgr. Cat. Nr. 2600, Splr. II, 363, Cat. Fr. Bel. Nr. 2960 (überall als *Gelechia* angeführt) = ? *delphinatella* Constant, Bull. S. Fr. 1889, 125, ib. Ann. 1890, 6, t. 1, fig. 2.

Diese bisher bei *Gelechia* geführte Art gehört auf Grund ihrer Genitalmorphologie, des Flügelgeäders (Fig. 18) und der biologischen Verhältnisse in die *leucomelanellum*-Gruppe. Es ist sehr wahrscheinlich, daß *delphinatellum* Const., von dem nach freundl. Mitteilung von P. Viette, Paris, die Type nicht mehr existiert, zu *interalbicellum* gehört. Ein als *delphinatellum* bezeichnetes, aus der Sammlung J. de Joannis stammendes ♂ (bezettelt mit Abriés, Hautes Alpes, 15.—31. VII.) erwies sich auf Grund der Genitaluntersuchung als einwandfreies *interalbicellum*.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 19): Valvula leicht nach außen gebogen, distal nur leicht verschmälert, apical gestutzt mit 4—5 kräftigen Borsten. Costa messerförmig mit leicht sägezähniger

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Innenkante. Caudalrand des Saccus tief ausgeschnitten mit bloß einem deutlich vorspringenden Höckerpaar.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 20): Die hinteren Gonapophysen fast von doppelter Länge der Breite der Subgenital-

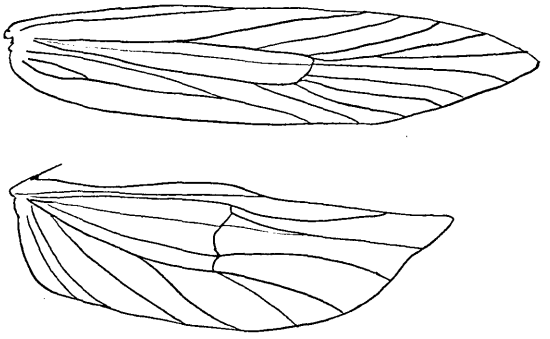
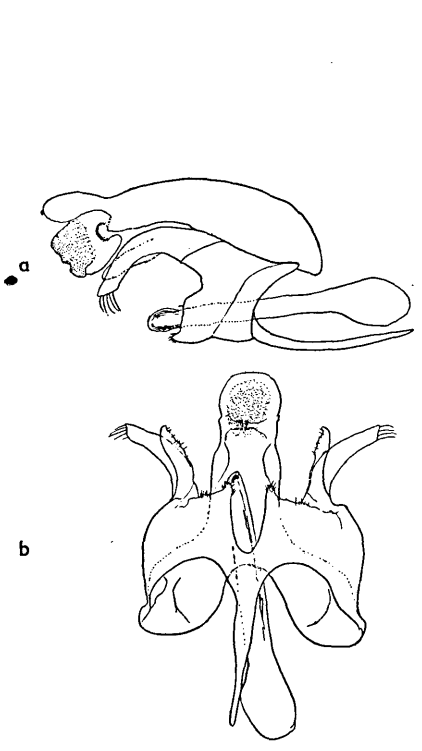


Fig. 18. Flügelgeäder von *Gn. interalbicellum* H. S., Tirol, Ötztal, leg. Burmann.



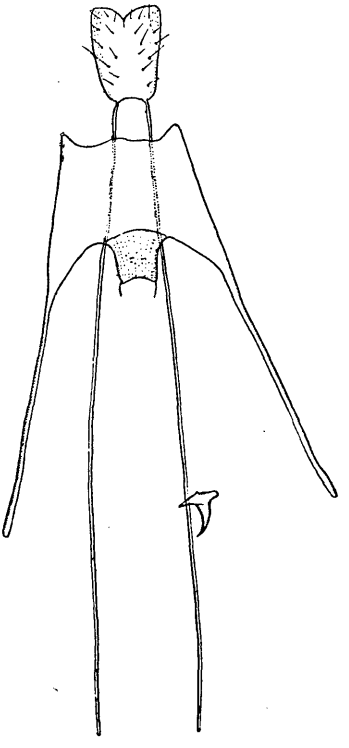


Fig. 19. Fig. 20.

Fig. 19. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. interalbicellum* H. S., Tirol, Ötztal, leg. Burmann, Präp. 506.

Fig. 20. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. interalbicellum* H. S., Schweiz, Laquintal, leg. Weber, Präp. 537.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

platte. Der obere Abschnitt des Ductus Bursae nur schwach sklerotisiert, ohne Verstärkungsleisten.

Raupe an Cerastium arvense (Burmann).

Verbreitung: Alpen Frankreichs, der Schweiz und Tirols. Nach Stgr. Catalog auch auf Korsika (?).

thurneri Pinker (Ztschr. Wr. Ent. Ges. 1953, 7, 180—181).

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 21): Bau der Harpenarme sehr ähnlich denen der vorigen Art. Valvula aber terminal

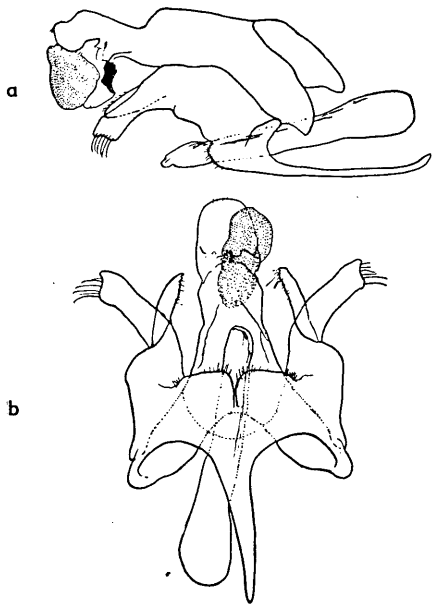


Fig. 21.

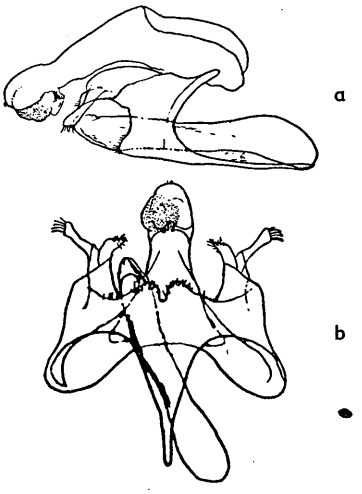


Fig. 22.

Fig. 21. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. thurneri* Pinker, Julische Alpen, Montasch, Type, Coll. Pinker, Präp. 1059.

Fig. 22. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. maculiferellum* Dgl. Nied. Öst., Klosterneuburg, leg. Preissecker, Präp. 1060.

nicht verschmälert. Caudalrand des Saccus median nur eingeschnitten, ohne vortretende Höcker.

Raupe an Moehringia ciliata (Pinker).

Verbreitung: Bisher nur aus den Julischen Alpen, Montasch und Triglav-Gebiet bekannt geworden.

maculiferellum Douglas. Tr. E. S. Lond. I, 102, H. S. 475, V 185 Hein. 263 Snell. II 2, 658, Stgr. Cat. Nr. 2708, Splr. II, 369, Meyr. 636, Pierce & Metc. 13, t. 7, Benander Ent. Tid. 1941, 42, Cat. Fr. Bel. Nr. 3056.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 22): Valvula von ähnlicher Gestalt wie bei den vorhergehenden Arten, terminal deutlich

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

verbreitert, mit 5 kräftigen Borsten am abgestutzten Ende. Costa kürzer, mit nach innen ausgezogener Spitze. Dorsalrand des Saccus median leicht ausgeschnitten mit zwei breiten Höckern. Vinculum basal stärker verbreitert als bei den vorhergehenden Arten.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 23): Vordere Gonapophysen etwa viermal so lang wie die hinteren. Oberer Ausschnitt des Ductus Bursae mit zwei lateralen Chitinleisten.

Raupe an Stellaria media (Preissecker), Cerastium triviale (Ford). Nach Chrétien ist Cerastium semidecandrum zweifelhaft.

Verbreitung: England, Dänemark, Schweden, Norwegen, Frankreich, Deutschland, Österreich, Ungarn, westl. Rußland, Griechenland, Albanien, Toscana, Sardinien, Sizilien.

maculeum Hw. Lep. Brit. 552. Stt. Nat. Hist. X, 90, t. 10, Hein. 262, Snell. II, 2, p. 658, Splr. II, 368, Stgr. Cat. Nr. 2700, Cat. Fr. Bel. Nr. 3050, Pierce & Met. 17, t. 7; Benander Ent.

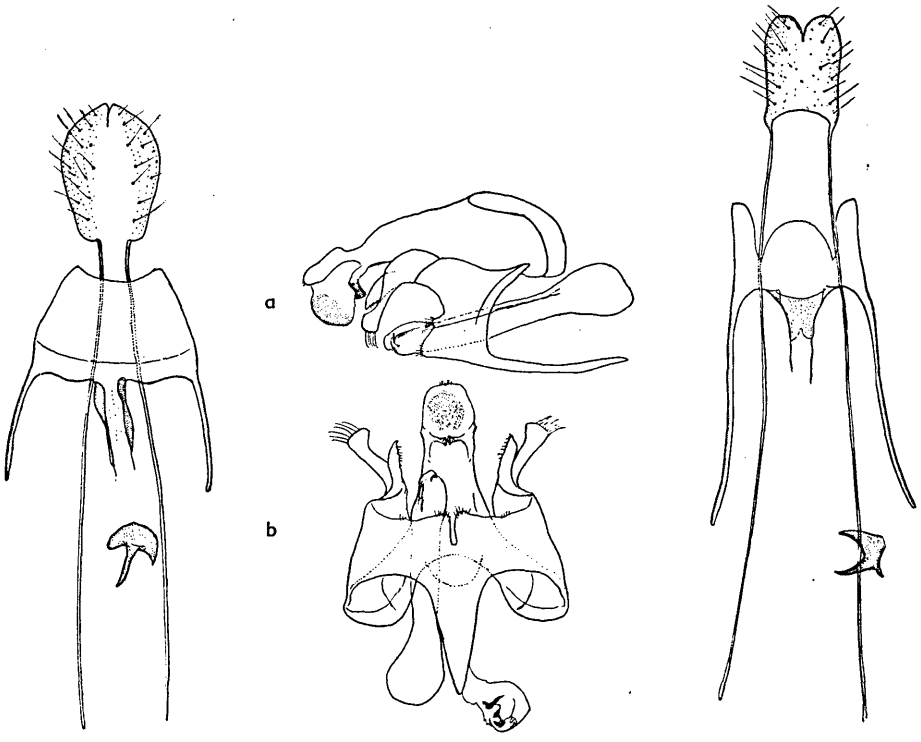


Fig. 23. Fig. 24. Fig. 25.

Fig. 23. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. maculiferellum* Dgl. Holland, Zandvoort, leg. Doets, Präp. 1061.

Fig. 24. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. maculeum* Hw., Württemberg, Markgrön, leg. Wörz, Präp. 1062.

Fig. 25. Weiblicher Kopulationsapparat vou *Gn. maculeum* Hw., Elsaß, Lutterbach, leg. Fischer, Präp. 538.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Tid. 1941, 42, fig. e; *maculella* Wd. 1222; *nivella* Wd. 1224; *blandella* Dgl. Tr. E. S. Lond. II, 77, t. 10, 2, H. S. 503, V, 166.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 24): Valvula terminal keulenartig verbreitert, am abgestutzten Ende mit den für diese Sektion charakteristischen kräftigen Borsten. Costa schmal messerförmig, mit schwach sägezähniger Innenkante. Caudalrand des Saccus mäßig tief eingeschnitten. Vinculum basal verbreitert.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 25): Hintere Gonapophysen verhältnismäßig lang, die vorderen 2½mal so lang wie die

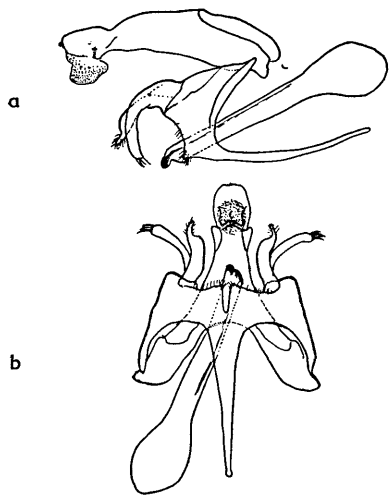


Fig. 26.

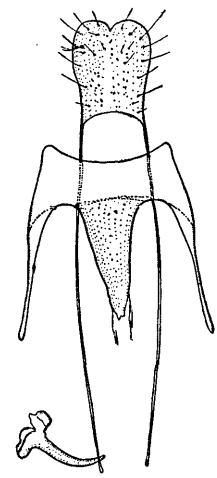


Fig. 27.

Fig. 26. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. junctellum* Dgl., Oberöst., Scharden-berg, leg. Klimesch, Präp. 1063.

Fig. 27. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. junctellum* Dgl., Meran, Coll. Hartig, Präp. 1064.

hinteren. Oberer Abschnitt des Ductus Bursae schwach sklerotisiert, ohne laterale Verstärkungsleisten.

Raupe an Stellaria holostea.

Verbreitung: England, Belgien, Frankreich (ausgen. Südostfrankreich), Dänemark, Schweden, Finnland, Ostbaltikum, Deutschland, Niederösterreich, Albanien.

junctellum Douglas. Tr. E. S. Lond. I, 103, Stt. Man. II, 339, Hein. 264, Hering Stett. e. Z. 1893, 100; *vicinella* H. S., 474, V, 184, *marmorea* H. S., 592; Stgr. Cat. Nr. 2711, Splr. II, 369, Meyr. 636, Pierce & Met. 13, t. 7, Benander, Ent. Tid. 1941, 42—43, fig. d, Cat. Fr. Bel. Nr. 3058.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 26): Valvula schmal, gleich breit, terminal gestutzt mit den üblichen 5 kräftigen Borsten. Costa breiter, apical in einen schwach gebogenen, fingerförmigen Fortsatz endend. Saccus schmal, der Caudalrand median tief ein-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

geschnitten, ohne deutlich abgesetzte Höcker. Oralrand des Saccus stark ausgebuchtet.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 27): Subgenitalplatte schmal. Oberer Abschnitt des Ductus Bursae gleichmäßig sklerotisiert, ohne laterale Verdickungsleisten, von der Länge der hinteren Gonapophysen. Kralle des Signums der Bursa langgestreckt.

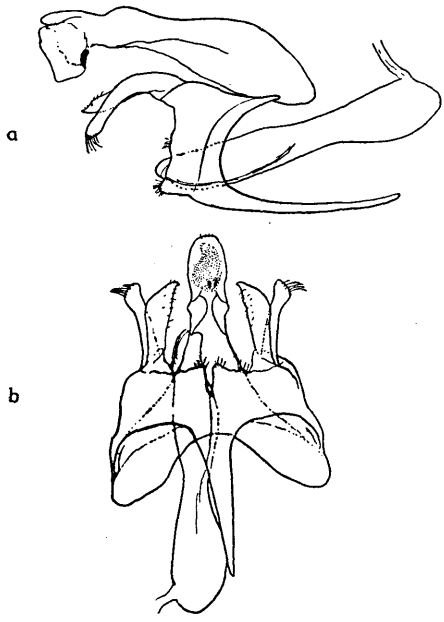


Fig. 28.

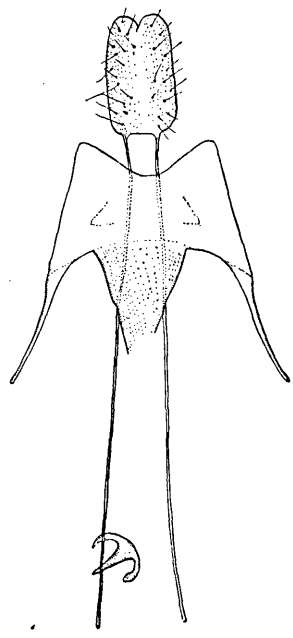


Fig. 29.

Fig. 28. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. tricolorellum* Hw., Nied.-Österreich, Stein a. D., leg. Klimesch, Präp. 1065.

Fig. 29. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. tricolorellum* Hw., Burgenld., Breitenbrunn, leg. Reisser, Präp. 1066.

Raupe an einer Sumpf-Stellaria (Klimesch). Von Disqué wird als Futterpflanze „Salix" angegeben, was aber durchaus unwahrscheinlich ist.

Verbreitung: England, Deutschland, Österreich, Ungarn, Frankreich, Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, Norditalien, Nordwestrußland.

tricolorellum Hw. Tr. E. S. Lond. 1812, 338, Stt. Nat. Hist. X, 102, t. 10, 2, Hein. 262, Snell. II, 2, 659, Stgr. Cat. Nr. 2705, Splr. II, 369, Meyr. 636, Pierce & Met. 13, t. 7, Cat. Fr. Bel. Nr. 3054, Benander, Ent. Tid. 1941, 42, fig. b; *contigua* Hw. 552; Wd. 1211, Dgl. Tr. E. S. Lond. II, 76, t. 10, 1; *acernella* HS, 580, V, 185.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 28): Valvula terminal leicht kolbenartig erweitert mit abgestutztem, borstentragendem Ende. Costa langgestreckt, breit, mit terminal zugespitztem, leicht

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

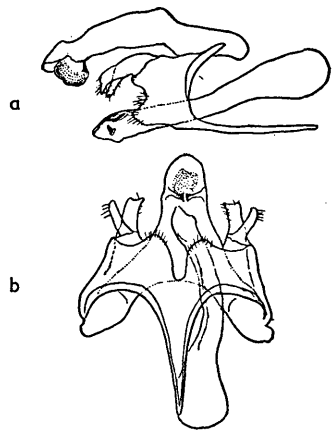


Fig. 30.

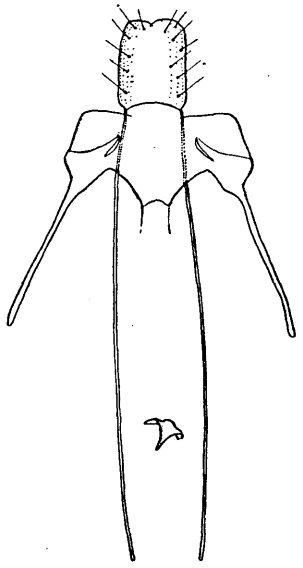


Fig. 31.

Fig. 30. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. blandulellum* Tutt, England, Coll. Walsingham in Brit. Museum.

Fig. 31. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. blandulellum* Tutt, Holland, Overveen, leg. Bentinck, Präp. 536.

einwärts gebogenem Ende. Caudalrand des Saccus median eingeschnitten, Vorsprünge nur schwach hervortretend. Oralrand des Saccus stark ausgebuchtet.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 29): Eingang des Ductus Bursae gleichmäßig sklerotisiert. Vordere Gonapophysen 3½mal so lang wie die hinteren.

Raupe an Stellaria holostea.

Verbreitung: England, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Ostbaltikum, Mitteleuropa, Niederösterreich, Rumänien, Sizilien.

blandulellum Tutt. Month. Mag. XXIV (1887), 105, Entom. 1887, 293, Meyr. 635, Pierce & Met. 13, t. 7, Benander, Ent. Tid. 1941, 42, fig. g; ? *kemnerella* Palm., Op. Ent. 1947, 39—40.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 30): Harpenarme fingerförmig, Valvula in eine nach innen gerichtete Spitze ausgezogen. Saccus schmal, median tief eingeschnitten, Caudalrand mit zwei flachen Höckern.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 31): Subgenitalplatte schmal, Hintere Gonapophysen in ihrer Länge der doppelten Höhe der Subgenitalplatte entsprechend.

Über die Futterpflanze scheint nichts bekannt zu sein.

Verbreitung: England, Holland, Schweden, Dänemark, Finnland.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Klimesch Josef Wilhelm

Artikel/Article: Die an Caryophyllaceen lebenden europäischen Gnorimoschema Busck (= Phthorimaea Meyr.)-Arten. Ein Beitrag zur Kenntnis der Genitalmorphologie der Gelechiiden (Lep.). II. Teil: Die leucomelanellum-Gruppe (Rest) und die huebneri-Gruppe. 273-288